# BEVOR ALLES ZIELL WURDE …

OFFIZIELL

PIER
DER WISSENSCHAFT

## Ein Jahrzehnt der Aufbrüche

Bremerhaven erlebte seit den frühen 1990er-Jahren eine Phase intensiver Neugier, Erneuerung und Gestaltung. Wissenschaftliche Einrichtungen, kreative Akteur:innen und die Stadtgesellschaft rückten enger zusammen. Neue Projekte, ungewöhnliche Orte und internationale Kooperationen gaben der Stadt ein zukunftsgewandtes Profil – lange bevor die Bewerbung zur „Stadt der Wissenschaft“ überhaupt formuliert wurde.

## Das DesignLabor als kreativer Motor

Einen entscheidenden Impuls setzte das DesignLabor Bremerhaven. Im ehemaligen Stadtbad entstand ab 1990 ein Ort, an dem Design, Forschung, Technologie und Stadtentwicklung zusammenfanden.
In den lichtdurchfluteten Hallen arbeiteten Studierende, internationale Designer:innen, regionale Betriebe und Wissenschaftspartner gemeinsam an Zukunftsthemen: nachhaltige Werkstoffe, maritime Technologien, Mobilität, Klanggestaltung, Recyclingkonzepte oder neue Formen des öffentlichen Raums.
Workshops, Ausstellungen und praxisnahe Forschungsprojekte machten das DesignLabor schnell überregional sichtbar. Die Atmosphäre des historischen Hallenbads wurde zur Bühne für kreatives Arbeiten – und zum Symbol einer Stadt, die mutig neue Wege ging.

## Ein wachsendes Wissenschaftsnetzwerk

Parallel dazu entwickelten sich die wissenschaftlichen Einrichtungen Bremerhavens rasant weiter: das Alfred-Wegener-Institut, das Deutsche Schifffahrtsmuseum, die Hochschule Bremerhaven und weitere Institute.
Kooperationen mit Wirtschaft und internationalen Partnern führten zu einer eng vernetzten Forschungslandschaft. Wissenschaft wurde nicht nur betrieben, sondern sichtbarer Teil der Stadt – offen, experimentell und nah an den Menschen.

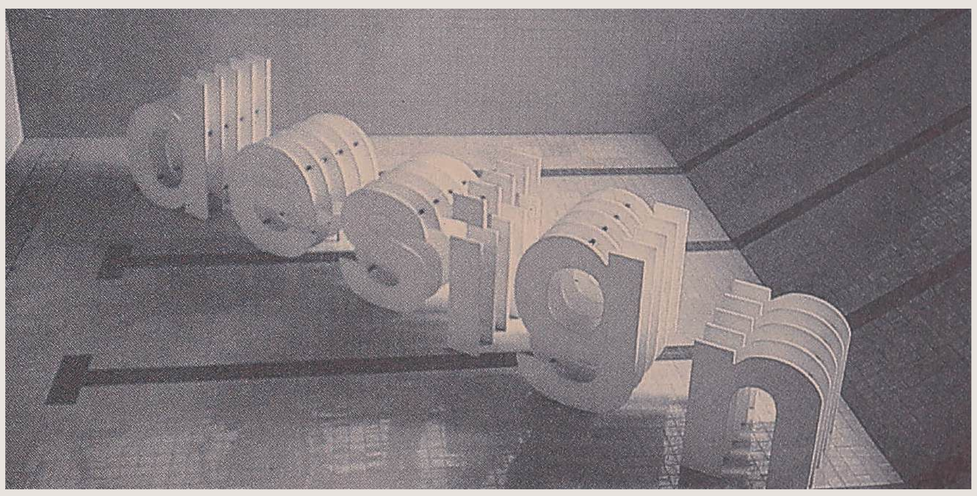
## Der Weg zur Bewerbung 2004

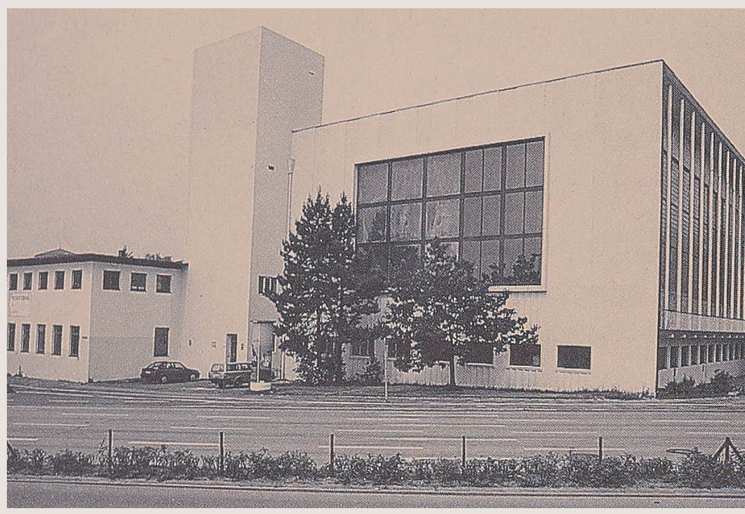
Als Bremen und Bremerhaven sich 2004 gemeinsam für den Titel „Stadt der Wissenschaft“ bewarben, konnte die Region auf ein Jahrzehnt voller Innovationen, Experimente und Kooperationen zurückblicken. Die Bewerbung war deshalb kein spontaner Entschluss, sondern die logische Konsequenz eines gewachsenen Netzwerks. Sie zeigte, dass Wissenschaft in Bremerhaven längst nicht mehr im Hintergrund arbeitete, sondern gesellschaftlich relevant war – und damit ein starkes Fundament für die Auszeichnung im Jahr 2005 bildete.

**1990**
**Gründung des DesignLabor Bremerhaven**

**AB 1995**
**Internationale Workshops, Designforschung, maritime Projekte**

**2004**
**Gemeinsame Bewerbung Bremen/Bremerhaven**



↑ Freigeschwommen: Das DesignLabor im ehemaligen Stadtbad Mitte

**1990 – 2004**
**Ausbau der Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen**

**2005**
**Verleihung des Titels „Stadt der Wissenschaft“**

# 2005: DIE AUSZEICHNUNG

PIER DER WISSENSCHAFT

## Ein Titel, der vieles ins Rollen brachte

Als im November 2004 feststand, dass Bremen und Bremerhaven gemeinsam „Stadt der Wissenschaft 2005“ werden, markierte das für die Region einen besonderen Moment. Der Titel war mehr als eine Auszeichnung – er war eine Einladung, Wissenschaft sichtbar, spielerisch und nahbar zu machen. Bremerhaven trat damit aus dem Schatten seiner klassischen Hafenidentität heraus und zeigte, wie viel wissenschaftliches Potenzial in der Stadt schlummerte. Entscheidend waren:

**Maritime Forschung auf Spitzenniveau** – vom AWI bis zum DSM.

**Mutige Vermittlungsideen** – Wissenschaftsläden in leerstehenden Stores, Kinderfragen in Schaufenstern, Signalrot als Marke.

**Eine Stadt im Wandel** – weg vom Bild der Hafenkrise, hin zu einer Zukunft in Forschung, Innovation und Bildung.

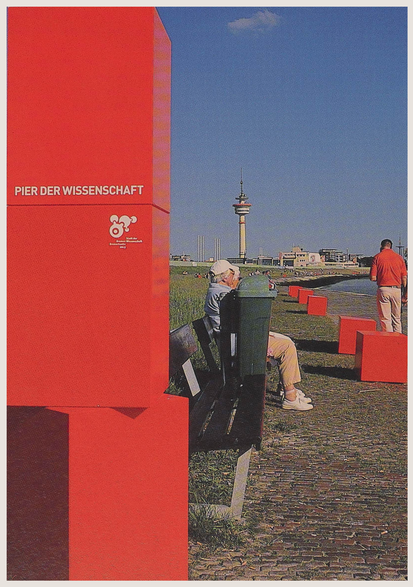
Bild: Historisches Museum Bremerhaven

## Wissenschaft wandert in die Mitte der Stadt

Mit Beginn des Wissenschaftsjahres verwandelte sich Bremerhaven in eine Bühne für Neugier. Schaufenster wurden zu kleinen Forschungswelten, an den Promenaden standen rote Kuben, die Wissen in den Alltag transportierten, und Installationen mit Kinderfragen sorgten für neugierige Diskussionen. Wissenschaft wurde nicht erklärt – sie wurde erlebt. Höhepunkt dieses Sommers war die große Containerausstellung „MeerWissen“, die Forschung aus Bremerhaven greifbar machte und unzählige Besucherinnen und Besucher an die Wasserlinie lockte.

## Eine Stadt entdeckt ihr wissenschaftliches Selbstbewusstsein

Viele Menschen sahen Bremerhaven plötzlich in einem neuen Licht: als Stadt, die Forschung nicht hinter Türen versteckt, sondern offen teilt. Für Institutionen, Forschende und Bürgerinnen und Bürger entstand eine neue gemeinsame Wahrnehmung. Wissenschaft war nicht länger etwas Abstraktes – sie wurde Teil des Stadtgespräches. Das Jahr 2005 wurde so zu einem Wendepunkt, der die Identifikation mit Forschung und Bildung stärkten und mutige neue Formate möglich machte. 2005 war mehr als ein Jahr – es war ein Startschuss.



**> 60 %**
**der Besuchenden gaben an, dass die Containerausstellung ihr Interesse an Wissenschaft stark gesteigert hat.**

↖ Ausstellung „ContainerTerminal – MeerWissen aus Bremerhaven“

# VOM TITEL ZUM NETZWERK

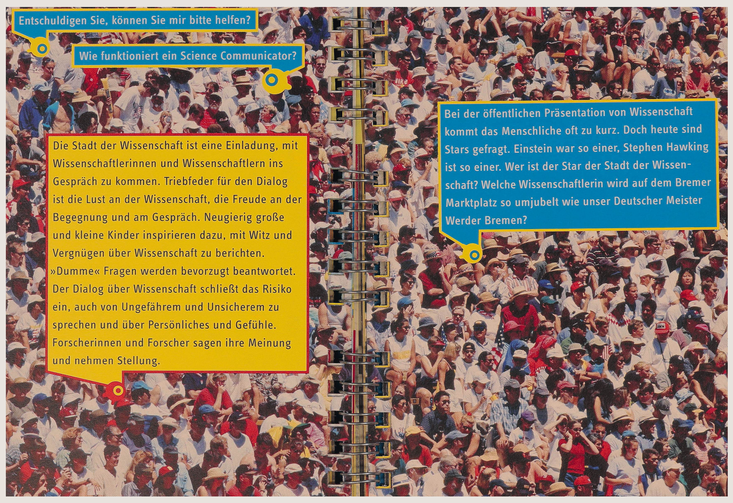
PIER DER WISSENSCHAFT

## Ein Netzwerk entsteht – aus einer Idee wird Struktur

Als Bremerhaven 2005 „Stadt der Wissenschaft“ wurde, war klar: Dieses Jahr durfte kein Strohfeuer bleiben. Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt hatten zum ersten Mal gemeinsam sichtbar gemacht, wie viel Potenzial in der Seestadt steckt – und genau daraus entstand das, was heute „Pier der Wissenschaft“ heißt. Ein Zusammenschluss, der damals noch lose begann, aber schon früh ein Ziel hatte: Wissenschaft, Kultur und Stadtgesellschaft enger miteinander zu verbinden.

## Bremerhaven öffnet seine Türen

Was als gemeinsamer Auftritt im Wissenschaftsjahr startete, entwickelte sich schnell weiter. Hochschulen, Forschungsinstitute und Museen öffneten ihre Häuser regelmäßig für die Öffentlichkeit – nicht als seltenes Event, sondern als Selbstverständlichkeit. Neue Lernorte entstanden, die später zu festen Bausteinen wurden: Formate wie die Sommerschule Wasser, die Wasserakademie, Pub-Vorträge, Wissenschaftsspaziergänge und Schülerprojekte machten das, was in Laboren und Archiven passiert, greifbar und nahbar.




Buch „Stadt der Wissenschaft“ ↗

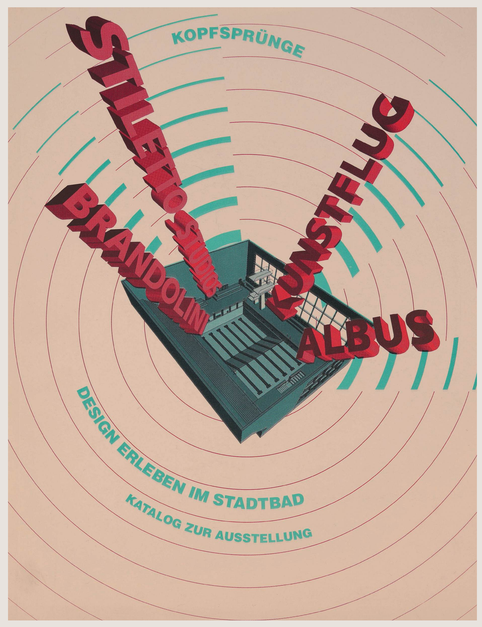
## Wissenschaft wird Stadtbild

Über die Jahre wuchs der Pier der Wissenschaft zu einem zentralen Motor im Stadtmarketing und in der Wissensvermittlung. Forschungsmeilen beim Seestadtfest, Themenrouten, Aktionstage, Workshops und offene Labore holten Forschung mitten in die Stadt. Wissenschaft gehörte nicht mehr nur in Hörsäle und Museen – sie fand auf Marktplätzen statt, in Kneipen, auf Spielplätzen, in Containern, auf Schiffen und an der Küste. Der Pier wurde damit zu einem öffentlich wirksamen Ort des Austauschs zwischen Stadt, Bürgern und Wissenschaft.

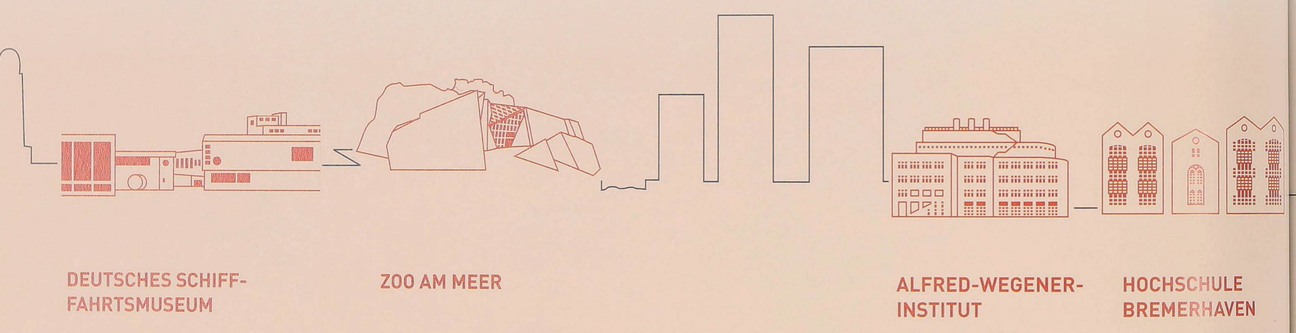
## Zehn Jahre später – und weiter auf Wachstumskurs

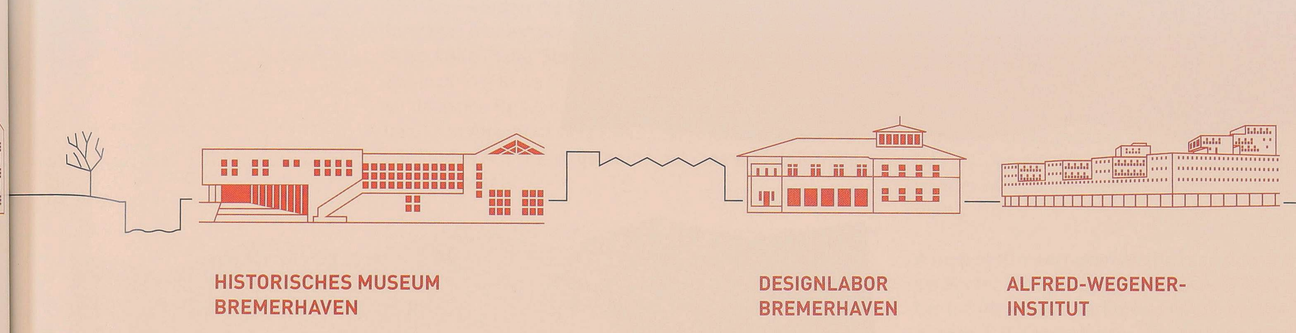
Zum zehnjährigen Jubiläum zeigte sich, wie stabil das Netzwerk geworden war. Über 30 Einrichtungen arbeiteten inzwischen gemeinsam daran, Wissenschaft als Teil des Alltags zu verankern. Bremerhaven hatte sich sichtbar verändert: Der Campus wuchs, neue Forschungsbauten entstanden, und Institutionen wie AWI, Hochschule, Klimahaus, Deutsches Auswandererhaus, ttz oder Fraunhofer prägten das Bild der Stadt. Gleichzeitig professionalisierte sich die Vermittlung: Wissenschaft zum Anfassen wurde Markenzeichen – und die Pier der Wissenschaft ein dauerhaftes Signal für Offenheit und Zusammenarbeit.

Katalog zur Ausstellung „Pier der Wissenschaft“ ↓




Container „Marktplatz des Wissens“ zum 10-jährigen Jubiläum ↓



## Wissenschaftsmeile

Auf der Wissenschaftsmeile verwandelt sich Bremerhaven jedes Jahr in ein großes, offenes Entdeckerfeld. Forschungsinstitute, Hochschulen und Museen zeigen dort, woran sie arbeiten – oft zum Anfassen, Ausprobieren und Mitmachen. Kinder lassen Tornados in Flaschen kreisen, bauen Fingerheizungen aus Alufolie oder tauchen mit Mikroskopen in die Welt des Unsichtbaren ein. Erwachsene diskutieren mit Forscherinnen über Ozeane, Artenvielfalt oder neue Lebensmitteltechnologien. Auf wenigen hundert Metern entsteht so ein Panorama der Themen, die Bremerhaven prägen: Meer, Klima, Digitalisierung und Zukunftsforschung. Die Wissenschaftsmeile findet mittlerweile jährlich zu den maritimen Tagen oder dem SAiL-Festival statt.

## Science goes Public

Wenn Wissenschaft in Bars, Kneipen und Cafés stattfindet, heißt das in Bremerhaven: Science goes Public. Seit zehn Jahren geben zweimal jährlich Forschende über mehrere Wochen donnerstagabends in lockerer Atmosphäre Einblicke in Expeditionen, Spezialthemen oder Fragen, die man sonst nur im Podcast hört. Von Polarexpeditionen über Musicals bis zur Künstlichen Intelligenz reicht das Spektrum – immer verständlich, überraschend und im direkten Austausch mit dem Publikum. Das Format beweist, dass Wissenschaft nicht trocken sein muss, sondern sich am besten dort entfaltet, wo Menschen entspannt und neugierig zusammenkommen.

## Science Slam

Beim Science Slam wird Forschung zur Bühnenshow: Leidenschaftlich, humorvoll und mit Pointen, die man in keinem Fachbuch findet. Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler treten gegeneinander an, erzählen von ihren Projekten in zehn Minuten – und das Publikum entscheidet, wer gewinnt. Der Slam bringt jedes Jahr frischen Wind in die Stadt: komplexe Fragen werden verständlich, neue Blickwinkel entstehen, und am Ende geht man nicht nur klüger, sondern auch bestens unterhalten nach Hause. In Bremerhaven findet dieser Wettbewerb 2025 zum zehnten Mal statt.

## Scavenger Hunt

Die Scavenger Hunt ist eine wissenschaftliche Schnitzeljagd durch die Seestadt. Mit App und Smartphone bewaffnet lösen Teams Aufgaben, die quer durch Bremerhaven führen: von historischen Orten zu Forschungseinrichtungen, von Experimenten zu Rätseln. Spielerisch lernen die Teilnehmenden dabei Neues über Ozeane, Klima, Stadtgeschichte oder Alltagstechnologien. Die Aktion zeigt, wie leicht Wissenschaft Teil eines Stadtspaziergangs werden kann – und wie viele Antworten draußen im Stadtraum zu finden sind.

## Jugendfilmfestival

Beim Jugendfilmfestival stehen junge Talente im Mittelpunkt. Schülerinnen, Schüler und Jugendgruppen produzieren Filme zu wissenschaftlichen, gesellschaftlichen oder kreativen Themen – ob Reportage, Kurzspielfilm, Animation oder Musikclip. Unterstützt von Profis können sie Technik ausprobieren, Ideen entwickeln und ihre Sicht auf Forschung und Welt in bewegte Bilder verwandeln. Am Ende werden die besten Beiträge prämiert – ein Format, das zeigt, wie stark Wissenschaft in kreativen Köpfen wirken kann.

## Science@home

Zum ersten Mal seit 2022 bringt die wöchentliche Reihe „Science@home“ Neugierigen auf Social Media Wissenschaft näher — und das so einfach, dass man es zu Hause machen kann. Die Pier der Wissenschaft und die Stadtbibliothek stellen Zuschauern wird per Video eine Frage, die sie mit kleinen Experimenten und eigener Recherche ganz einfach beantworten können. Mit der Auflösung am folgenden Tag kommt auch gleich ein Buchtipp, wenn man mehr nachlesen will. Das macht Science@home also zu einer perfekten Kooperation zwischen den beiden Veranstaltern, und ist auch noch ein spaßiger Weg, mehr über Wissenschaft zu lernen.

## Sommerschule Wasser

Einmal im Jahr beschäftigen sich hunderte von Viertklässler:innen der Bremerhavener Grundschulen mit nur einem einzigen, großen Thema: Wasser. Unmittelbar nach den Sommerferien gehen diese Schüler:innen zwei Wochen lang allen Fragen um Wasser auf den Grund, ob in den Bereichen Biologie, Geografie, Geschichte, oder noch viel mehr. Dafür gehen die Schüler:innen auf eine gemeinsame Erkundungstour in verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen Bremerhavens, und werden dabei von Expert:innen den ganzen Weg lang unterstützt.

## ZukunftsSchatzsuche

Seit 2021 kann man auf eine ganz neue Art Bremerhaven erkunden und dabei gleich viel über Wissenschaft lernen — mithilfe der thematisierten Geocaching-Touren, die einen durch die Havenwelten und den Fischereihafen führen. Bei Geocaching erhält man über eine App geographische Koordinaten, mit denen man auf Schatzsuche geht und dabei verschiedene Rätsel löst und Aufgaben erfüllt. Die ZukunftsSchatzsuche macht also nicht nur Spaß, sondern bringt einem spielerisch vieles bei über das Meer und seine Einwohner.

## Fotowettbewerb „Aus Liebe zur Wissenschaft“

Im Jahr 2021 hatte man die Gelegenheit, seine Liebe zur Wissenschaft beweisen und dabei noch seine Fotografiekünste zur Schau zu stellen, indem man sich an diesem Foto-Contest ganz zu dem Thema Wissenschaft beteiligte. Wer auch immer das schönste Foto schießen konnte, was nicht nur mit Wissenschaft zu tun hatte, sondern auch klar Bezug zu Bremerhaven hatte, der hatte eine Chance auf hochwertige Preise von bis zu 300 € Wert.

# WISSENSCHAFT ZUM STAUNEN.